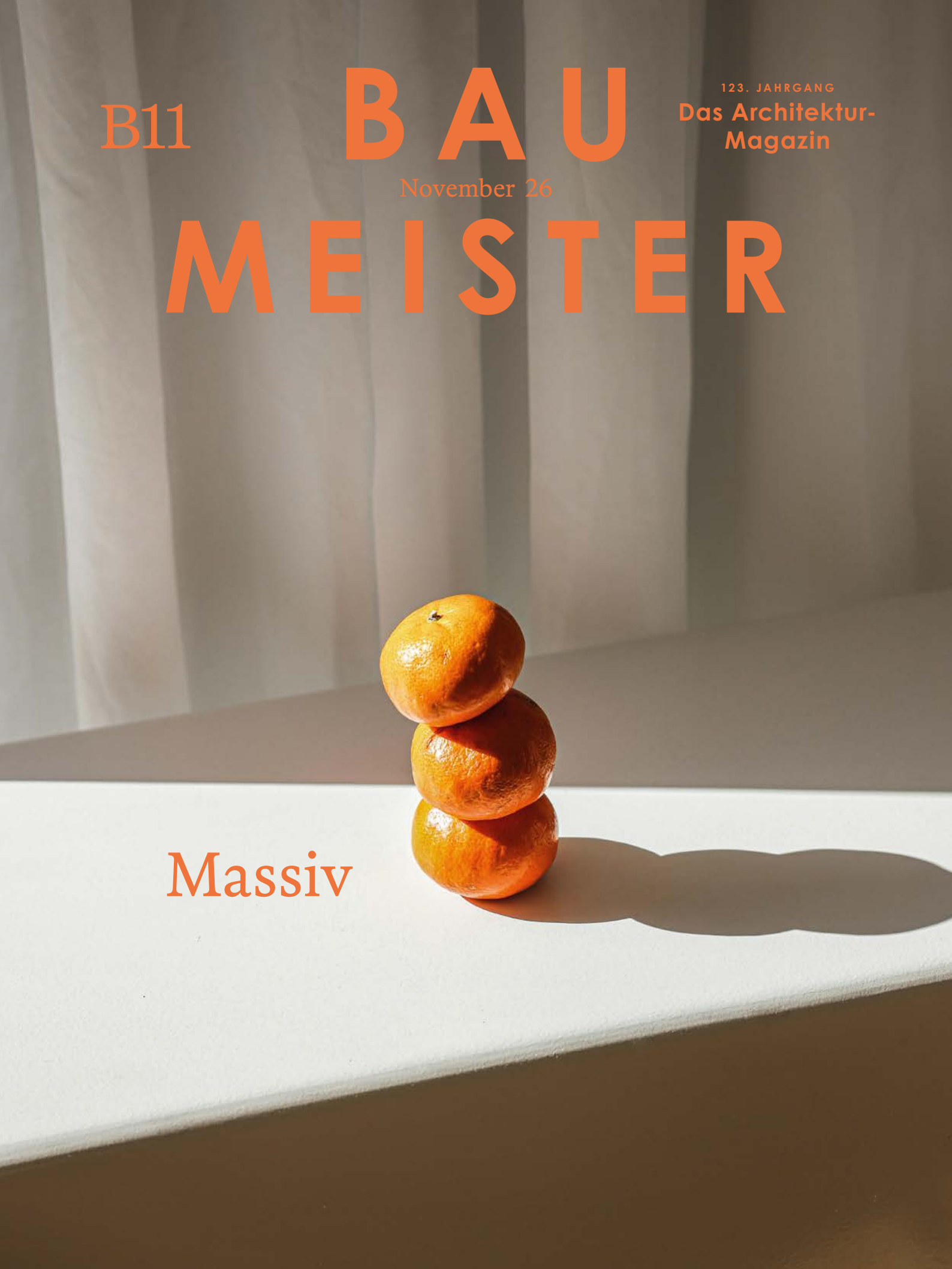
B11

BAU MEISTER

123. JAHRGANG
Das Architektur-Magazin

November 26



Massiv

Holz prägt Konstruktion und Innenausbau – eine reduzierte Haustechnik und dezente Materialwahl halten den Baustoff sichtbar.

STANDORT
Hanweilerstraße 29, Winnenden

BAUHERR
Stadt Winnenden, vertreten durch das Stadtbauamt Winnenden

ARCHITEKTUR
schleicher.ragaller freie architekten bda, Stuttgart

LEITENDE ARCHITEKTEN
Domenik Schleicher, Michael Ragaller

MITARBEITER
Talip Ekizoglu, Dominic Plag

TRAGWERKSPLANER
Ing. Büro Gerd Gauger, Winnenden

FACHPLANUNG ELT
Gräßle & Heinzelmann Planungsgesellschaft für Elektrotechnik mbH, Winnenden

FACHPLANUNG TGA
Renz Ingenieurgesellschaft mbh & Co. KG, Schorndorf

FREIANLAGENPLANUNG
Werkgruppe Gruen Fuchs & Kusterer Landschaftsarchitekten PartGmbB, Bad Liebenzell

BAUPHYSIK
Kurz und Fischer GmbH, Winnenden

BRANDSCHUTZ
LW Konzept, Stuttgart

KÜCHENPLANUNG
Ilsche Ingenieure, Schwaikheim

VERKEHRSPLANUNG
Karajan Ingenieure, Stuttgart

INNENAUSSTATTUNG
- **Trilux, Finea Lichtkanalsystem, lineare Innenbeleuchtung: trilux.com**
- **Louis Poulsen, PH 5 Pendelleuchten im Speisesaal: louispoulsen.com**
- **Glamox, Innenbeleuchtung: glamox.com**
- **BEGA, Leuchten, Außenbeleuchtung: bega.com**
- **RZB Lighting, Leuchten: rzb.de**
- **VitrA, Boden- und Wandfliesen 10 x 10 und 20 x 20 cm, Bodenbereiche R10/R11; Serie Uni: vitra.com**
- **Forbo Flooring, Bodenbeläge: forbo.com/flooring**
- **Warema, Sonnenschutz: warema.com**
- **Eternit, rund 861 m² Faserzement-Wellplatten für das geneigte Pultdach: eternit.de**
- **KEIMFARBEN, mineralische Beschichtung der sägerauen Fichtenholzfassade: keim.com**
- **Geberit, Sanitärtechnik: geberit.de**
- **Duravit, Sanitärobjekte: duravit.de**
- **HANSA, Sanitärarmaturen: hansa.com**
- **Kaldewei, Sanitärausstattung: kaldewei.de**
- **Air-Wolf, Sanitärausstattung: air-wolf.de**
- **tremco illbruck, Abdichtungs- und Anschlussprodukte: tremco-illbruck.com**

Diese Angaben erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Spiel mit Licht

ARCHITEKTUR
schleicher.ragaller freie architekten bda, Stuttgart

FOTOS
Zooey Braun, Stuttgart

Wenige Materialien, viel Wirkung: In dieser Kita wird Holz nicht nur zum Baustoff, sondern zum prägenden Element der Räume. Stabförmige Wandverkleidungen lenken Tageslicht ins Innere, mikroperforierte Flächen verbessern die Akustik, gerundete Einbauten schaffen Nischen und Begegnungsorte. Selbst das Pultdach arbeitet mit Licht, Schatten und natürlicher Lüftung – und macht aus konstruktiven Entscheidungen ein räumliches Erlebnis für die Kinder.

Das Gebäude öffnet sich zur Streuobstwiese und offenen Landschaft.

Ein weit auskragendes Pultdach bietet Sonnen- und Witterungsschutz und schafft einen angenehmen Übergang in den Freispielbereich.

BAUMEISTER Wie spielen die unterschiedlichen Materialien in der Kindertagesstätte miteinander, und welche Wirkung entsteht durch ihr Zusammenspiel auf die Räume und ihre Atmosphäre?

MICHAEL RAGALLER Wir haben uns auf wenige Materialien und eine dezente Farbwahl beschränkt – der Aufgabe und Örtlichkeit entsprechend haben wir auch wegen der Nachhaltigkeits- und Vorfertigungsvorteile Holz für Konstruktion und Innenausbau gewählt. Haustechnikinstallation wurde aufs Wesentliche reduziert, um das verwendete Holz auch sichtbar zu belassen. Da wir als Büro den Innenausbau immer im Zusammenhang mit der Gebäudearchitektur sehen, wurden Garderoben, gerundete Wandverkleidungen oder Sitznischen in hell und durchsichtig lasiertem Holz gestaltet, um eine helle Atmosphäre zu erreichen. Viele Wandverkleidungen sind stabförmig aufgelöst, um Tageslicht, das über unterschiedliche Oberlichter einfällt, in den Innenraum zu führen. Andere Wandverkleidungen nehmen Stauraum auf und sind mikroperforiert, um eine angenehme Raumakustik zu gewährleisten.

BAUMEISTER Wie ist die Kindertagesstätte räumlich organisiert und wie unterstützt die Architektur den Alltag der Kinder und des pädagogischen Personals? Welche Rolle spielen dabei Übergänge, Gemeinschaftsbereiche und Rückzugsorte?

→ WEITER

Garderoben und Nebenbereiche werden zu lichtdurchfluteten Begegnungs- und Spielorten, persönliche Fächer erhalten runde Öffnungen für Porträts.

MICHAEL RAGALLER Das Foyer bildet einen, ähnlich einem Marktplatz, zentralen Treffpunkt und führt unmittelbar in den Speise- und Mehrzweckbereich. Dies bietet eine klare Orientierung. Über einen langgestreckten Flur, der in gleichmäßigem Rhythmus von Oberlichtern natürlich belichtet wird, erreicht man die Gruppenräume. Die Gruppenräume sind nach Süden zur Streuobstwiese und offenen Landschaft orientiert. Ein weit auskragendes Pultdach bietet Sonnen- und Witterungsschutz (daher konnte bei den Holzfenstern auch auf Alu-Abdeckprofile verzichtet werden) und schafft einen angenehmen Übergang in den Freispielbereich. Schlafräume sind unter einem begrünten Flachdach nach Norden und damit in den ruhigen Bereich ausgerichtet. An den Zugängen zu den Schlafräumen sind Stauräume in gerundeter Form und mit Sitzbänken angeordnet, um die strenge Flursituation in einen spielerischen Erlebnisbereich zu verwandeln. Die Stauräume haben eine stabförmige Verkleidung und führen somit natürliches Licht ins Gebäude. Diese Bereiche, aber auch die Garderoben, die frei im Raum angeordnet sind, sollen bereits als Begegnungs- und Spielorte mit Durchblickmöglichkeiten und natürlichem Licht gelten. Jedes Kind hat ein Aufbewahrungsfach mit einer runden Öffnung – einem Bilderrahmen gleich – für das Porträt.

Im Essbereich wurden eigens runde Tische und eine darauf reagierende Sitzbank geschaffen, damit ein gemeinschaftliches Mittagessen mit mittig platzierter Suppenschüssel möglich ist. Wenn auch „old school“ erscheinend, sind die PH 5 Leuchten von Louis Poulsen mit ihrem wunderschönen indirekten Lichtspiel für uns nach wie vor wertig.

BAUMEISTER Eine Kita muss gleichzeitig Schutz und Orientierung bieten und Raum für Bewegung und Selbstständigkeit lassen. Wie haben Sie diesen Gegensatz in der räumlichen Organisation und Gestaltung des Hauses gelöst?

MICHAEL RAGALLER (Natürliches) Licht und Schatten! Die bewusst gewählte Pultdachgeometrie dient einerseits der natürlichen Durchlüftung der Räume und erspart durch Nachtauskühlung aufwendige Haustechnik. Darüber hinaus ist das Pultdach im Schnitt so angelegt, dass rhythmisch Tageslicht bei den Garderoben ins Haus geleitet wird und damit auch dunklere Zwischenzonen entstehen. Das weit auskragende Pultdach schafft neben den baukonstruktiven Vorteilen auch einen Schutzraum auf der langen Terrasse.

BAUMEISTER Was hat sich zwischen dem Entwurf und dem fertiggestellten Gebäude verändert? Und welche Entscheidungen würden Sie heute – mit Blick auf die tatsächliche Nutzung durch Kinder und Pädagoginnen und Pädagogen – anders treffen?

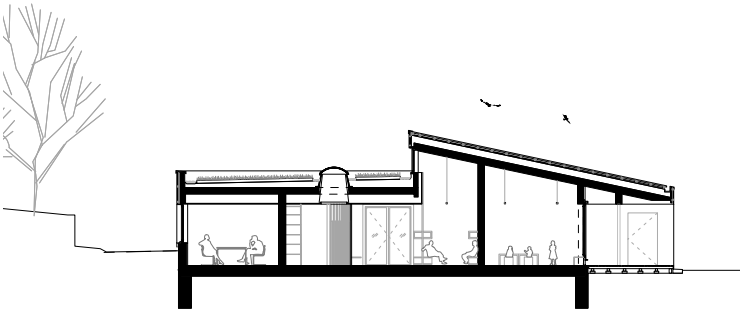
→ WEITER

MICHAEL RAGALLER Die Leiterin ist sehr glücklich mit dem Gebäude, daher wurde bislang nichts verändert. Interessant für uns ist auch, dass gerade in den heißen Sommertagen das Low-Tech-Querlüftungskonzept der Pultdachgeometrie sehr gut funktioniert hat – gerade in Verbindung mit der weiten Auskragung nach Süden.

OBEN **Hell lasiertes Holz prägt Garderoben, gerundete Wandverkleidungen und Sitznischen und schafft eine lichte Atmosphäre.**

RECHTS **Runde Tische und eine darauf abgestimmte Sitzbank ermöglichen im Essbereich gemeinschaftliche Mahlzeiten mit einer zentral platzierten Suppenschüssel.**

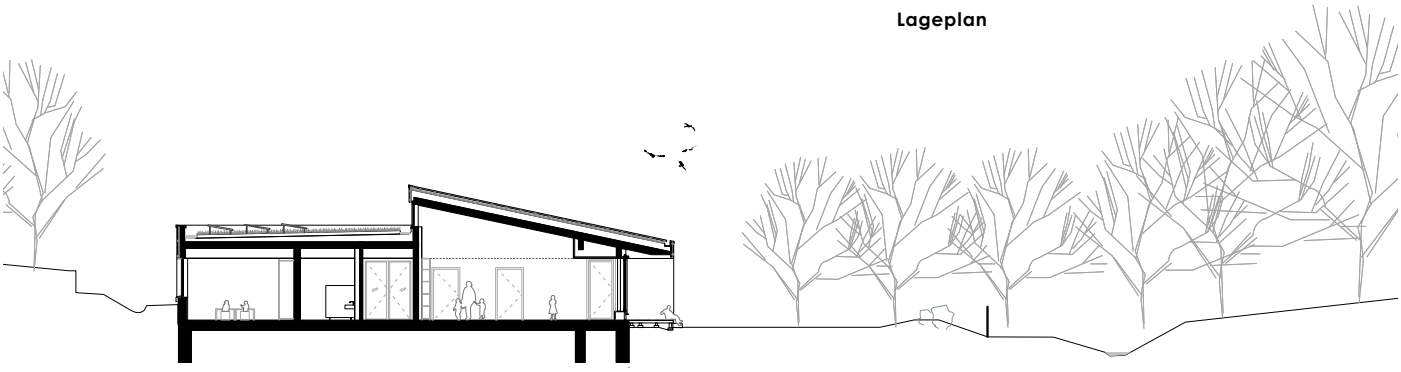
Vorgesehen war auf dem riesigen und nach Süden orientierten Pultdach eine möglichst gut integrierte PV-Anlage. Dies wurde zurückgestellt, da zum Planungszeitpunkt die Abnehmerfrage nicht geklärt war, kann aber nun nachgerüstet werden – wenn auch leider nicht mehr integriert. Wir hätten gerne auf die Dachrinne beim Pultdach verzichtet. Es wäre weniger aufwendig und sehr filigran gewesen, das Regenwasser über die Auskragung frei abfließen zu lassen. Bei der Eternit-Welldeckung wäre ein wunderschöner „Wasservorhang“ als Erlebnis für die Kinder entstanden (Egon Eiermann hat dies bereits bei seinem eigenen Haus in Baden-Baden sehr schön gezeigt). Die „deutsche Norm“ lässt jedoch nicht zu, dass bei öffentlichen Bauten Kinder mit Dachflächenwasser in Berührung kommen dürfen.



Querschnitt A-A

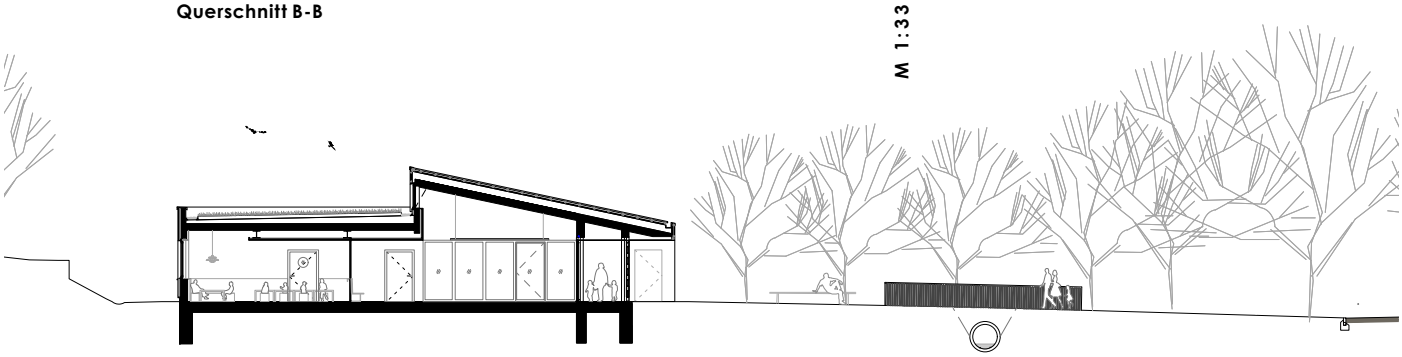
Lageplan

M 1:5.000

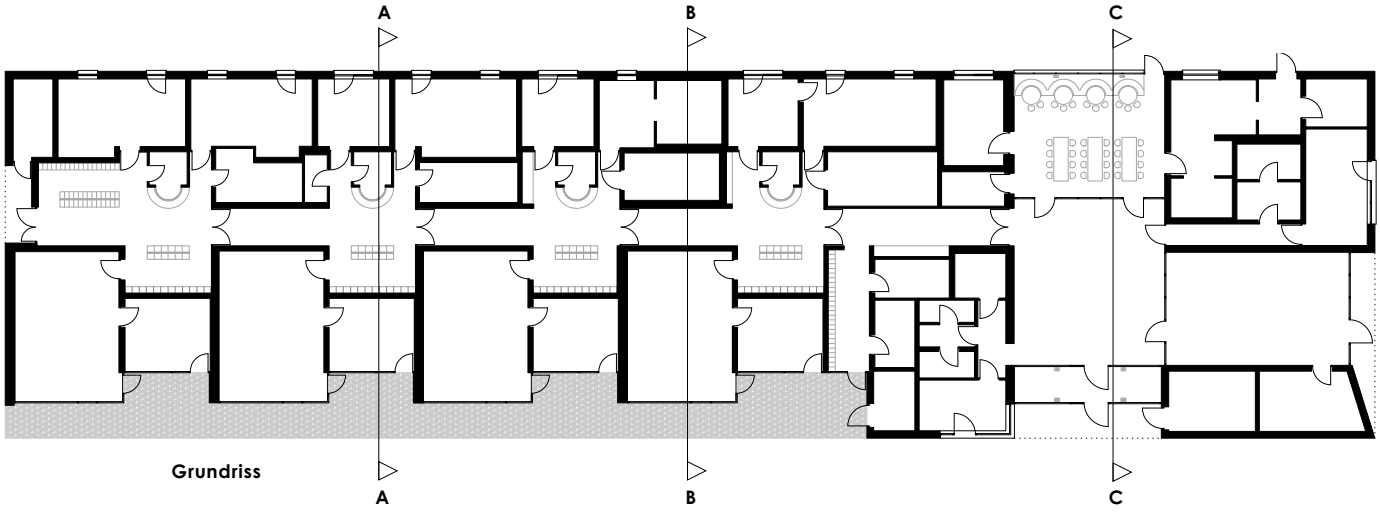


Querschnitt B-B

M 1:333



Querschnitt C-C



Grundriss

M 1:300